

PRESSEMITTEILUNG

PflegeSoNah – ein neues Förderprogramm will die Pflege der Zukunft vor Ort auf den Weg bringen

Regionalmanagement des Landkreises Bad Kissingen informiert über neues Förderprogramm für Wohngemeinschaften, Begegnungsstätten und Tagespflegeplätze. Nachfrage bei Teilnehmern aus Pflegewirtschaft und Kommune enorm.

Für die meisten Menschen ist es ganz selbstverständlich: Man möchte selbständig in der gewohnten Umgebung leben und alt werden dürfen. Diese Ziel verfolgt auch der Freistaat Bayern und hat deshalb über das Pflegeministerium das Förderprogramm „PflegeSoNah“ aufgelegt. Die Gelder daraus erleichtern es den Kommunen und Pflegeanbietern, die Weichen für ein *Altwerden daheim* zu stellen. So werden verschiedene Projekte gefördert, deren Ziel es ist, die Lebenssituation älterer Bürgerinnen und Bürger mit Pflege- und Betreuungsbedarf in der gewohnten Umgebung zu verbessern. Das können zum Beispiel ambulant betreute Wohngemeinschaften sein, Begegnungsstätten (haushaltsnahe Dienste, offene Mittagstische und Betreuungsangebote im Viertel), Kurzzeit-, Tages- und Nachtpflegeplätze oder aber auch Dauerpflegeplätze, die besonders demenzsensibel und sehbehindertengerecht sind.

Damit das Programm auch in die Fläche kommt und die Gelder abgerufen werden, hat das Regionalmanagement des Landkreises Bad Kissingen zu einer Fachinformation eingeladen. Corona bedingt auf zwei Termine gestreckt waren am 25. Juni und am 07. Juli Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, Quartiersmanager*innen, Allianzmanager*innen sowie das Amt für ländliche Entwicklung und Pflegeanbieter aus dem stationären und ambulanten Bereich eingeladen. Die Teilnehmer*innen folgten den Ausführungen der Referent*innen vom Landesamt für Pflege. Die waren mit großer Expertise aus Amberg angereist, um über die baulichen Anforderungen die Anforderungen an Konzepte, Gestaltung und Pflege zu informieren sowie *gute Beispiele* aus der Praxis zu zeigen. „Es geht darum, die Pflege der Zukunft gemeinsam mit Ihnen zu gestalten. Wir möchten Innovation sehen und das dann gerne

Projektmanagement
Demografie

DATUM
21.07.2020

IHR ZEICHEN

IHRE NACHRICHT VOM

UNSER ZEICHEN

ANSPRECHPARTNER/IN
Antje Rink

ZIMMERNUMMER
C 2.08

DURCHWAHL FON
0971-801 5201

DURCHWAHL FAX
0971-801 77 5201

E-MAIL
antje.rink@kg.de

DIENSTGEBÄUDE
Obere Marktstraße 6
97688 Bad Kissingen

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo.–Fr. 8.00–12.00
Mo., Di. 14.00–16.00
Do. 14.00–17.00
und nach Vereinbarung

KONTAKT
Fon 0971 801-0
Fax 0971 801-3333
poststelle@kg.de
www.landkreis-badkissingen.de

KONTEN DER KREISKASSE
Sparkasse Bad Kissingen
IBAN DE62 7935 1010 0000 0000 34
BIC BYLADEM1KIS
Postbank Nürnberg
IBAN DE96 7601 0085 0009 2708 53
BIC PBNKDEFF

fördern.“ sagte daher auch eine der Hauptreferent*innen, Kristina Mais.

Unter anderem fällt auf, dass mit dem Programm vergleichsweise große Summen in die Hand genommen werden, um nun auch Investitionskosten zu fördern. So wird beispielsweise die Entstehung einer neuen ambulant betreuten Wohngemeinschaft mit bis zu 60.000 Euro pro Platz (max. 12 Plätze) gefördert. Das ist erheblich mehr, als das bisher der Fall war, findet auch *Landrat Thomas Bold, der zur Veranstaltung eingeladen hatte*: „Mit dem Förderprogramm soll die Lebens- und Wohnsituation von Bürgerinnen und Bürgern mit Unterstützungsbedarf verbessert werden, Angehörige sollen entlastet werden. Gleichzeitig ist es das Ziel, dass pflegebedürftige Menschen in ihrem gewohnten Umfeld bleiben können. Das unterstützt das neue Förderprogramm PflegeSoNah in erheblichem Maße, was mich natürlich sehr freut. Deshalb haben wir gern den Kommunalvertreterinnen und -vertretern sowie den Pflegeanbietern die Gelegenheit zu Information, Fragen und Austausch gegeben. Und beide Tage haben gezeigt, dass die Nachfrage sehr groß war, auch die langen Fragerunden beweisen ein großes Interesse aller Beteiligten, Pflege im ländlichen Bereich zukunftsfest zu gestalten.“

Zu Beginn der Informationsveranstaltungen hatten Cordula Kuhlmann, die Leiterin der Regionalentwicklung am Landratsamt Bad Kissingen, und Antje Rink, Projektmanagerin „Generation V-Z“, die demographischen Zahlen präsentiert und veranschaulicht, weshalb dieser Fachtag so wichtig war: In fast allen Kommunen geht der Anteil der Menschen zwischen 18 und 65 Jahren in den kommenden zehn Jahren im zweistelligen Prozentbereich zurück. Der Anteil der Menschen über 65 Jahren wächst im gleichen Zehnjahreszeitraum ebenfalls im zweistelligen Prozentbereich. „Das nennen die Statistiker das Phänomen der doppelten Alterung.“, erklärte Cordula Kuhlmann den Teilnehmer*innen. „Das bedeutet, immer mehr ältere Menschen haben Unterstützungsbedarf bei immer weniger jüngeren, die ihn leisten können.“ Und Antje Rink führt weiter vor Augen: „Das bedeutet aber in der Konsequenz auch, ausreichend Angebote zur Unterstützung, Teilhabe und Entlastung vorzuhalten. Nicht nur, um die pflege- und unterstützungsbedürftigen Menschen würdig zu versorgen sondern vor allem auch, um die zu entlasten, die Pflege und Betreuung leisten sollen, damit sie dem Arbeitsmarkt weiter zur Verfügung stehen und nicht durch Pflege verschlissen werden.“